



**Gewerkschaft
der Polizei NRW**

ERÖFFNUNGSREDE

Verkehrsforum „Neue Regeln für den Radverkehr“

Donnerstag, 21. Februar 2019

Heiko Müller,
stellvertretender Landesvorsitzender GdP NRW

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Gäste!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich darf sie, euch, ganz herzlich zum diesjährigen Verkehrsforum der GdP begrüßen. Mit der diesjährigen Veranstaltung gehen wir neue Wege: Zum einen haben wir uns entschieden, uns nicht zu entscheiden. Deshalb gibt es heute gleich zwei Themen im Doppelpack:

Den Nachmittag widmen wir den Ergebnissen der Landesarbeitsgruppe zur strategischen Ausrichtung der Direktionen Verkehr. Hinter diesem etwas sperrigen Titel dürfte sich nicht weniger verbergen, als der Versuch, die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei neu zu denken.

Der Vormittag aber gehört dem Thema Fahrradverkehr. Und hiermit hängt auch eine weitere Neuerung zusammen: Wir befinden uns hier mitten in der Fahrrad Essen, der größten Messe für Radverkehr in NRW. Wer also im Anschluss an das Verkehrsforum selbst praktische Erfahrungen mit einem Fahrradhelm oder E-Bike sammeln möchte, kann das tun. Tickets gibt es nach Ende des Verkehrsforums im Tausch gegen das Namensschild. Die GdP macht es möglich.

Stimmt nicht ganz. Denn was wäre diese Veranstaltung ohne die Experten, die uns mit ihren Vorträgen unterstützen:

Herr der Zahlen ist am heutigen Vormittag Rüdiger Wollgramm, Referatsleiter Verkehr im Innenministerium. Wie entwickelt sich das Unfallgeschehen mit Beteiligung von Radfahrern in NRW? Stimmt es, dass Pedelecs nicht nur schick und modern sind, sondern auch immer häufiger in schwere Unfälle verwickelt sind? Herzlich Willkommen Rüdiger Wollgramm.

Die Gewerkschaft der Polizei hat auf ihrem Bundeskongress einen Antrag aus NRW verabschiedet, der die Einführung einer Helmpflicht fordert. Sind wir da auf dem richtigen Weg? Diese Debatte wird fast so emotional geführt, wie die Diskussion um Tempo 130 auf der Autobahn. Aufgabe des zweiten Referenten des Vormittags wird es sein, diese Diskussion zu versachlichen. Die Vorarbeit dazu hat eine ganze Reihe von Autoren im Auf-

trag der Verkehrsministerien in Baden-Württemberg und Thüringen geliefert. Herr Herkenhoff aus der Kanzlei Dr. Eick und Partner in Bochum ist heute zu uns gekommen, um uns die Ergebnisse einer Studie „Sicherheitspotentiale durch Fahrradhelme“ vorzustellen. Herzlich Willkommen Michael Herkenhoff.

Kein GdP Forum ohne die Perspektive der polizeilichen Praxis auf der Straße. Deshalb ist Thomas Kerb heute bei uns. Der Referent mit der kürzesten Anreise versieht seinen Dienst im PP Essen/Mülheim. Auf dem Fahrrad. Radwege allgemein und besonders Radschnellwege sind in aller Munde. Was heißt das eigentlich für die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei? Dazu werden wir von Thomas Kerb eine Menge hören. Herzlich Willkommen.

Bevor ich damit aber zum Thema des heutigen Vormittags komme, gestatten Sie mir einige Worte zur aktuell laufenden Tarifrunde. Das aktuelle Gebaren der Tarifgemeinschaft der Länder lässt bislang keine große Hoffnung. Da wird gemauert. Und das, obwohl die Gewerkschaften sicher nicht mit überzogenen Forderungen in diese Tarifrunde gestartet sind. 6% lineare Erhöhung sind fair. Und deshalb gilt für die GdP auch das Motto: Kein Zentimeter zurück. Das wir damit richtig liegen, zeigt auch die herausragende Beteiligung an den aktiven Mittagspausen, mit denen unsere Kolleginnen und Kollegen ihrem Frust über die Hinhaltenaktik der TdL zum Ausdruck gebracht haben. Fast alle Kreisgruppen haben sich an diesen Aktionen beteiligt. Oft kamen Veranstaltungen mit deutlich über 100 Teilnehmern zu Stande. Das zeigt vor allem eines: Wer glaubt, dass die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sich mit Almosen zufrieden geben, der irrt sich. Wir fallen nicht auf das Drohszenario angeblich einbrechender Staatseinnahmen herein. Wir fordern unseren Anteil am Aufschwung der vergangenen Jahre. Trotzdem. Einfach wird das nicht. Und deshalb werden wir vor der dritten Runde noch mal einen drauf setzen: Am 26. Februar wird es vor dem Landtag laut. Da sind wir alle gefordert. Und deshalb hoffe ich, dass wir als GdP vor dem Landtag wieder deutlich sichtbar sind.

Jetzt aber zum ersten Thema des heutigen Tages: Neue Regeln für den Radverkehr heißt es auf dem Titel dieser Veranstaltung. Das Fahrrad, so möchte man meinen, ist die Lösung vieler Probleme moderner Gesellschaften: Mehr Fahrradverkehr ist nicht nur die Antwort auf mit Autos verstopfte Innenstädte. Mehr Fahrradverkehr reduziert auch die Schadstoffbelastung. Die Debatte um die Stickoxid-Belastung lässt grüßen. Und - Fahrradfahren ist auch noch gesund. Kurzgefasst: Wer Fahrrad fährt, verhindert nicht nur den Verkehrsinfarkt, sondern auch noch den ein oder anderen Herzinfarkt.

Alles gut, möchte man meinen. Und der Anteil des Fahrrads am Verkehrsaufkommen insgesamt wächst: Nach der Infas Studie „Mobilität in Deutschland“, die das Bundesministerium für Verkehr Ende letzten Jahres veröffentlicht hat, haben sich die geradelten Personenkilometer gegenüber 2008 um etwa ein Fünftel erhöht. Es wird also tatsächlich nicht nur öfter, sondern auch weiter Rad gefahren.

So weit, so gut. Und was ist mit der Verkehrssicherheit, wenn der Radverkehr immer weiter zunimmt? Bereits Anfang des Jahres konnte man aus einer Vielzahl an Großstädten in NRW erschreckende Zahlen in der Presse lesen: Essen meldet einen Anstieg der Unfälle mit Radfahrern um fast ein Drittel. Ich glaube nicht, dass das nur dem ungewöhnlich langen und warmen Sommer geschuldet war. Es ist höchste Zeit, dass wir uns darum Gedanken machen, wie wir das Miteinander von Verkehrsteilnehmern, insbesondere in den Städten neu organisieren. Und zwar so, dass die Zahl der Verkehrsunfallopfer sinkt. Deshalb sind wir heute hier.

Ich möchte es bei diesen einleitenden Worten belassen und freue mich auf die Vorträge und übergebe jetzt an Jan Velleman, der uns nun durch den Rest des Tages führen wird.

Vielen Dank!